

## FIT CHECK FÜR DEN BETRIEB

**Für die Einen lästige Pflicht, für Andere der Abschluss des verflossenen Jahres: Alle Jahre wieder wird auf dem Landwirtschaftsbetrieb ein Buchhaltungsabschluss erstellt. Zugegeben, das abgeschlossene Dokument ist keine leichte Bettlektüre, aber aufschlussreich für Veränderungen im landwirtschaftlichen Unternehmen. Wichtig ist der Blick aufs Wesentliche, denn nur so lassen sich wertvolle Schlüsse über die finanzielle Fitness des Betriebes ziehen.**

Die Interpretation des Buchhaltungsabschlusses wird oftmals vernachlässigt. Die Jahresrechnungen stellen im heutigen Umfeld der Landwirtschaft jedoch ein wichtiges Betriebsführungsinstrument dar. Angesichts des Aufwandes zur Erstellung des Buchhaltungsabschlusses macht es durchaus auch Sinn, die Daten breiter als nur für steuerliche Zwecke zu nutzen.

Die Buchhaltungsabschlüsse liefern eine gute Ausgangslage, um tiefgehende Analysen zu machen. Oft fehlt den Betriebsleitenden zwar nicht das nötige Wissen jedoch die Routine um eine umfassende Analyse und Interpretation der Zahlen vorzunehmen.

Mit der Berechnung von einigen wenigen Kennzahlen ist es möglich, die finanzielle Fitness des Betriebs zu beurteilen.

## LIQUIDITÄT

Ein Unternehmen muss immer liquid sein, das heisst genügend Geld haben, um den laufenden Verpflichtungen termingerecht nachzukommen. Können offene Rechnungen nicht termingerecht beglichen werden, verliert man als Unternehmer das Vertrauen bei den Lieferanten. Die vorhandenen flüssigen Mittel am Bilanzstichtag erlauben eine begrenzt aussagekräftige Beurteilung. Die Liquidität unterliegt grossen Schwankungen. Betriebe mit regelmässigen Einkommen (z.B. Milchgeld) sind weniger betroffen als spezialisierte Ackerbau- oder Gemüsebetriebe. Mit einer gesunden Liquiditätsreserve lässt sich viel Ärger vermeiden und auch Geld sparen, indem von Skonti profitiert werden kann.

## ZIELE SETZEN

Der Buchhaltungsabschluss ist eines der wichtigsten Instrumente, um die sich gesetzten Ziele zu überprüfen. Stellen Sie sich vor, man würde sich keine Ziele setzen. Wir hätten keine Orientierung auf dem Weg und könnten den Erfolg gar nicht messen. Der Ansporn zu guten oder gar aussergewöhnlichen Leistungen ginge total verloren.

Aus dem Buchhaltungsabschluss können verschiedene Kennzahlen berechnet werden, welche Aussagen über die Fitness des Betriebes machen. Die Kennzahlen erlauben uns auch, die gesetzten Ziele zu überprüfen. Als Beispiele werden hier Eigenfinanzierungsgrad, Liquiditätsgrad oder der Cashflow genannt. Die Beobachtung der Entwicklung über mehrere Jahre im eigenen Unternehmen werden vertikale Vergleiche genannt. Der Vergleich im eigenen Betrieb zeigt mitunter Auswirkungen von witterungs- und wirtschaftsbedingten Schwankungen auf, welche sich auf die Deckungsbeiträge der Betriebszweige oder im Landwirtschaftlichen Einkommen niederschlagen. Besonders interessant sind für die Betriebsleitenden die Auswirkungen von getätigten Investitionen und Optimierungen wie auch von unterlaufenen Fehlern in den vergangenen Jahren.

Nebst der Analyse im eigenen Betrieb ist auch der Vergleich mit anderen, ähnlichen Betrieben aufschlussreich. Für diesen sogenannten horizontalen Vergleich stehen die Auswertungen der

ART oder von Buchhaltungsringen zur Verfügung. Horizontale Vergleiche sind wichtig, um Verbesserungspotential im eigenen Betrieb zu erkennen, sei dies bei den Direktkosten (z.B. Einsatz von Dünger, Kraffutter) oder bei den Strukturkosten wie Gebäude, Maschinen oder Personal.

Es lohnt sich, den Buchhaltungsabschluss nach Fertigstellung nicht einfach zu archivieren, sondern vertieft zu analysieren. Stärken und Schwächen resp. Verbesserungspotentiale können erkannt werden. Dazu können sich die Betriebsleitenden Ziele setzen und ein Jahr später mit der neuen Jahresrechnung überprüfen.

Daniel Beck, INFORAMA Waldhof, [daniel.beck@be.ch](mailto:daniel.beck@be.ch), 031 636 42 39,  
September 2023